

KGV



Spot

Januar 2017

Abstimmungen am 12. Februar 2017:

„JA“ Unternehmenssteuerreform III
„JA“ zum NAF,
Schweizer Verkehrsnetz stärken

Erfolgreicher Einsatz:
Erhalt Zollamt Barga

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den ersten KGV Spot im neuen Jahr präsentieren zu dürfen. Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung wünschen wir Ihnen für das laufende Jahr Gesundheit, viel Erfolg, gute Geschäfte und dass sich Ihre Pläne umsetzen lassen.

Unternehmenssteuerreform III

Bereits beschäftigen uns politische Geschäfte. Die Unternehmenssteuerreform (USR) steht zur Abstimmung und diese Vorlage ist für alle Unternehmer und Arbeitnehmer von grösster Wichtigkeit. Der Kanton Schaffhausen ist von dieser Vorlage sehr stark betroffen. Wird diese abgelehnt, stehen ca. 3'200 Arbeitsplätze und über CHF 55 Mio. Steuereinnahmen auf dem Spiel. Diese Einnahmen sichern unseren hohen Standard in Bildung, Gesundheit, Kultur und Verkehr. Der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes kämpft gemeinsam mit der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen für ein „JA“ der USR III. Handeln auch Sie im Sinne unserer KMU, unserer Mitarbeitenden und unserer Bevölkerung des Kantons Schaffhausen. **Gerne informieren wir Sie über folgende wichtigen Gründe die für eine Annahme der USR Klartext sprechen:**

- **Gerechtigkeit und Sicherheit ermöglichen**
Die Reform besteuert alle Unternehmen in der Schweiz gleich, nach international anerkannten Standards.
- **Attraktive Arbeitsplätze erhalten**
Die Steuerreform gibt den betroffenen Firmen gute Gründe, in unserem Kanton zu bleiben.
- **Attraktive Arbeitsplätze schaffen**
Die Reform schafft die Grundlage, damit unser Kanton weiter attraktiv bleibt.
- **Umstellungen für unseren Kanton verkräftbar machen**
Der kantonale Anteil an der direkten Bundessteuer wird von 17% auf 21.2% erhöht.

Nichtstun ist keine Option und käme die Schweiz teuer zu stehen

Die bisherigen steuerlichen Sonderregeln (Statusgesellschaften) werden im Ausland nicht länger akzeptiert. Würden wir das nicht tun, droht die Schweiz auf schwarzen Listen zu landen und Schweizer Firmen müssten jederzeit damit rechnen, im Ausland sanktioniert zu werden. Die Kantone müssen ihre Steuersysteme darum auch bei einem NEIN an der Urne anpassen. Ein „NEIN“ würde Bund, Kantone und Gemeinden und damit uns alle in eine missliche Lage bringen. Aufträge und Kunden für KMU verschwinden. Besonders in unserem Grenzkanton wären die Auswirkungen im aktuell bereits herausfordernden Umfeld fatal. Wir entscheiden am 12. Februar 2017, ob die Kantone ihre umstrittenen Steuersysteme **mit** oder **ohne Unterstützungsprogramm des Bundes** anpassen können.

Ablehnung führt zu Unsicherheit und gefährdet Arbeitsplätze und Steuereinnahmen

Die Aufhebung der Statusgesellschaften ist zwingend und wird von den linken politischen Kreisen seit Jahren gefordert. Ziel der Steuerreform ist es, die Auswirkungen der fundamentalen Anpassung der Unternehmensbesteuerung in Grenzen zu halten und die steuerliche Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes weiterhin sicherzustellen. Bundesrat, Parlamentsmehrheit, wirtschaftsfreundliche Parteien und Wirtschaft sind überzeugt, dass dies gelingt. Die Gegner der Reform haben keine Lösung. Die Ablehnung der Steuerreform führt zu Unsicherheit: finanzieller Planungsunsicherheit für die Kantone und Gemeinden sowie Rechts- und Planungsunsicherheit für die Unternehmen. Damit wären allein in unserem Kanton Steuereinnahmen von ca. CHF 55 Mio. und über 3'200 Arbeitsplätze gefährdet.

Stimmen auch Sie im Sinne unseres Kantons ab und legen ein „JA“ in die Urne.

Weitere Informationen finden Sie unter www.steuerreform-ja.ch.

NAF, Schweizer Verkehrsnetz stärken

Eine bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur ist Voraussetzung für eine leistungsfähige Wirtschaft und Gesellschaft. Der Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) stellt die notwendigen Investitionen in den Ausbau und Erhalt der Nationalstrassen sicher. Die Erschliessung aller Regionen der Schweiz wird verbessert und wichtige Verkehrsprojekte in den Agglomerationen werden finanziert – auch in Schaffhausen.

- **Engpässe beseitigen**
Der NAF beseitigt Engpässe im Nationalstrassennetz, damit die Stautunden nicht laufend zunehmen. Der NAF stellt genügend Mittel für Betrieb, Unterhalt und Ausbau zur Verfügung.
- **Landregionen stärken**
Der NAF unterstützt Randregionen und entlastet damit die Kantone. Auch Schaffhausen gehört dazu.
- **Verkehr ausgewogen finanzieren**
Der NAF garantiert eine solide und ausgewogene Finanzierung. Dem Bahninfrastrukturfonds hat das Volk bereits zugestimmt. Der neue Strassenfonds ist ausgewogen; die öffentliche Hand und auch die Autofahrenden leisten ihren Beitrag dazu.
- **KMU und Wirtschaft fahren besser**
Die Vorlage sorgt für wettbewerbsfähige Verkehrsinfrastrukturen. Aktuell stehen Gewerbetreibende und Arbeitnehmende im ganzen Land täglich im Stau. Das kostet CHF 1.6 Milliarden pro Jahr und schadet der Umwelt. Der NAF sorgt dafür, dass der Verkehr besser fliesst.

Der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes empfiehlt Ihnen auch bei dieser Vorlage ein „JA“ in die Urne zu legen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.NAF-ja.ch.

Erfolgreicher Einsatz: Erhalt Zollamt Barga

Der Kantonale Gewerbeverband Schaffhausen kämpft gemeinsam mit der IVS Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen, dem Spedlogswiss, Verband schweizerischer Speditionen und Logistikunternehmen, der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, der IHK Hochrhein-Bodensee, der IHK Reutlingen und der Handwerkskammer Konstanz gegen die Schliessung des Zollamts Barga. Erfreulicherweise konnten wir uns durchsetzen und das Zollamt wird nicht geschlossen. Was die Rahmenbedingungen betrifft, sind wir auf der Zielgeraden, so dass das Zollamt und all die davon betroffenen Unternehmen und die Bevölkerung keine Einbusse der Dienstleistungen erfahren soll.